

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Personale Informationsmittel

Martin HEIDEGGER

Schwarze Hefte

AUFSATZSAMMLUNG

- 19-1** ***Heideggers "Schwarze Hefte" im Kontext*** : Geschichte, Politik, Ideologie / hrsg. von David Espinet, Günter Figal, Tobias Keiling und Nikola Mirković. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2018. - X, 242 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-16-154790-4 : EUR 54.00
[#6141]

Heideggers ***Schwarze Hefte***¹ sind sozusagen das rote Tuch der Gegenwartsphilosophie, an dem sie sich abarbeiten muß, selbst wenn sie der Auffassung sein sollte, es handele sich dabei um Texte unter seinem eigentlichen, unter dem für die Philosophie erforderlichen Niveau. Diese Auffassung liegt letztlich auch dem hier vorzustellenden Band² zugrunde, dem eine Tagung vom Januar 2016 in Freiburg i.Br. zugrunde liegt. Es ist innerhalb kürzester Zeit ein weiterer Band, in dem es nicht zuletzt um das Verhältnis Heideggers und seines Denkens zur Politik, zum Nationalsozialismus und zum Antisemitismus geht.³ Noch ebbt also die Fokussierung auf die

¹ Z.B. zuletzt ***Gesamtausgabe*** / Martin Heidegger. - Frankfurt am Main : Klostermann. - 21 cm [#3566]. - 98 : Abt. 4, Hinweise und Aufzeichnungen. Anmerkungen VI - IX (Schwarze Hefte 1948/49 - 1951) / [hrsg. von Peter Trawny]. - 2018. - 422 S. - ISBN 978-3-465-00566-7 (br.) : EUR 49.00 - ISBN 978-3-465-00583-4 (Ln.) : EUR 58.00. - Rez.: **IFB 18-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9327>

² Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1102911321/04>

³ Frühere Publikationen vorwiegend in deutscher Sprache sind z.B.: ***Heidegger, die Juden, noch einmal*** / hrsg. von Peter Trawny und Andrew J. Mitchell. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2015. - 256 S. ; 20 cm. - (Heidegger-Forum ; 11). - ISBN 978-3-465-04245-7 : EUR 24.80 [#4218]. - Rez.: **IFB 15-3**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz433610735rez-1.pdf> - ***Martin Heidegger*** : die Wahrheit über die "Schwarzen Hefte" / von Friedrich-Wilhelm von Herrmann und Francesco Alfieri. - Berlin : Duncker & Humblot, 2017. - 335 S. : Ill., Faks. ; 24 cm. - (Philosophische Schriften ; 94). - ISBN 978-3-428-15124-0 : EUR 39.90 [#5377]. - Rez.: **IFB 17-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8532> - ***Heideggers Weg in die Moderne*** : eine Verortung der "Schwarzen Hefte" / hrsg. von Hans-Helmuth Gander und Magnus Striet. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2017 [ersch. 2016]. - 272 S. ; 20 cm. - (Heidegger-Forum ; 13). - ISBN 978-3-465-04269-3 : EUR 24.80 [#5076]. - Rez.: IFB 17-3 <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8532>

Schwarzen Hefte nicht ab, zumal auch noch die Publikation einiger weiterer Bände aussteht, in denen man tatsächlich skandalöses Material finden wird. Heidegger, so die Herausgeber des vorliegenden Bandes, sei es nicht gelungen, „Ereignisse seiner Zeit auf eine philosophisch gehaltvolle Weise zu reflektieren“ (S. VI), was allerdings, das sei zaghaft angemerkt, auch auf viele andere Philosophen zutreffen dürfte. „Anstatt zu einer plausiblen und verantwortbaren Beschreibung der Gegenwart beizutragen,“ so die Herausgeber weiter, „erweisen sich Heideggers eigene **Überlegungen** in den **Schwarzen Heften** als politisch verblendet und für Ideologie anfällig.“ Nicht in einer Charakterschwäche oder in mangelnder politischer Urteilskraft (warum eigentlich nicht?) liege das Problem, sondern im „Scheitern an einer konkreten philosophischen Aufgabe“ (ebd.). Nun ist es allerdings im Nachhinein eine problematische Sache, eine konkrete philosophische Aufgabe zu bestimmen, die ein Philosoph zu seiner Zeit hätte anders lösen sollen, wenn es nicht einmal in der Gegenwart einen Konsens darüber gibt, worin den die konkrete philosophische Aufgabe für heute liege und wie sie zu lösen sei.

Ziel des Bandes ist es, zu einer philosophischen Selbstverständigung beizutragen, doch wäre es in Mißverständnis, hielte man das lediglich für eine Beschäftigung der Philosophie mit sich selbst. Daß es dazu einer gründlichen Begriffsarbeit bedarf, dürfte unstrittig sein, und so ist es auch grundsätzlich sinnvoll, wenn Heideggers Schriften, einschließlich jetzt der **Schwarzen Hefte**, die von manchen für nicht im eigentlichen Sinne philosophische gehalten werden, ernst genommen und „ohne falsche Vorbehalte“ diskutiert werden sollen (S. VII).

So bietet auch dieser Band verschiedene Zugänge, die meisten Beiträge sind in deutscher, vier in englischer und einer in französischer Sprache verfaßt worden. Günter Figal beschäftigt sich unter dem Aspekt der Radikalität mit den **Schwarzen Heften**, was er u.a. auch an der ausbleibenden Auseinandersetzung mit Husserl aufzeigt. Dieser weiche Heidegger nämlich aus, weil Husserl als Jude angeblich zu „wesentlichen Entscheidungen“ unfähig gewesen sei (S. 26). Es habe aber nun Heideggers editorische Entscheidung, solche Sätze wie die über Husserl im Rahmen der **Schwarzen Hefte** publizieren zu lassen, auch philosophische Konsequenzen: „Indem Heidegger im philosophischen Zusammenhang seine antisemitischen Ressentiments artikuliert, nimmt er das philosophisch Unmögliche, die Unmöglichkeit der Philosophie, die im Ressentiment liegt, in die Philosophie hinein“ (S.

bibliotheken.de/showfile.php?id=8459 - **Der Fall Trawny** : zu Heideggers Schwarzen Heften / Michèle Cohen-Halimi, Francis Cohen. - Wien ; Berlin : Turia + Kant, 2016. - 95 S. ; 20 cm. - (Neue Subjektile). - Einheitssacht.: Le cas Trawny. - ISBN 978-3-85132-850-9 : EUR 14.00 [#5089]. -Rez.: **IFB 17-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9196> - **Martin Heideggers "Schwarze Hefte"** : eine philosophisch-politische Debatte / hrsg. von Marion Heinz und Sidonie Kellerer. Unter Mitwirkung von Tobias Bender. - 1. Aufl. - Berlin : Suhrkamp, 2016. - 450 S. ; 18 cm. - (Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft ; 2178). - ISBN 978-3-518-29778-0 : EUR 20.00 [#4969]. - Rez.: **IFB 17-4**
<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8692>

27). Das aber ist hochproblematisch, den Ressentiment und Philosophie seien unvereinbar. Ein seinsgeschichtlicher Antisemitismus könnte nur ein unwahres Scheinbild der Philosophie sein; der Antisemitismus bei Heidegger lasse sich nicht „einhegen“ - eine einzige antisemitische Bemerkung zerstöre den philosophischen Charakter von Heideggers Denken (S. 28). So weit Figals Überlegungen, die hier einen etwas hyperbolischen Touch bekommen. Zwar gehörten Ressentiments nicht zum Bestand der Philosophie, aber diese Ressentiments seien in der „Grundstruktur dieses Philosophierens *möglich*“, weil sie auch seinen Grundannahmen nicht widersprächen, was wiederum erklären könne, „dass Heidegger konkrete Ressentiments in seine 'Überlegungen' integrieren kann“ (S. 31).

Weiterhin sei hier exemplarisch nur noch auf den Beitrag von Hans Ruin verwiesen, der vor dem Hintergrund der zeitgenössischen Theologie insbesondere Bultmanns nach der Möglichkeit fragt, das hebräische Erbe zu denken. Hier ist insbesondere der Bezug auf die Paulus-Briefe von Bedeutung, mit denen sich die dialektische Theologie ebenso befaßt wie Heidegger, der aber die hierin liegenden jüdischen Wurzeln nicht weiter reflektiert. Ruin gibt dazu wichtige Hinweise, insbesondere auf einen Beitrag von Hans Jonas in der Festschrift für Bultmann zum 80. Geburtstag, der sich schlicht mit einer philosophischen Meditation über Kapitel 7 des Römerbriefes befaßt (S. 16).

Die **Schwarzen Hefte** werden auf die Logik der Seinsgeschichte bezogen (Tobias Keiling), die Verdeckung des Politischen in den Blick genommen (Sascha Golob) oder die Frage aufgeworfen, weshalb Heidegger nach 1930 Kant gelesen habe (David Espinet). Nikola Mirković geht in interessanter Weise auf den Stil in den **Schwarzen Heften** ein, während Markus Gabriel sich ausdrücklich mit dem Problem der Philosophie darin befaßt. Er hält Trawnys Benachwortung seiner Edition für mystifizierend (S. 177) und es auch generell für eine „hermeneutisch problematische Weichenstellung, von den **Schwarzen Heften** zu sprechen (S. 176). Anders problematisch sind die kryptischen Aussagen Heideggers zu einem „Ende der Philosophie“ verbunden mit einer „Zerstörung der Universität“ - und es müsse, so Heidegger, „das völlig Andere – Metapolitik“ – vorbereitet werden (S. 180).

Maurizio Ferraris spricht von Heideggers Pharisäertum und wendet sich gegen die These, Heideggers Antisemitismus sei metaphysisch, denn eine solche Rede sei genauso unsinnig wie in bezug auf Göring von einem „Luft-raumantisemitismus“ zu reden (S. 233). Ferraris konstatiert schlicht, „dass Heidegger ein Antisemit und ein Nationalsozialist war“, worüber man sich nicht den Kopf zerbrechen solle. Auch seien die antisemitischen Äußerungen Heideggers „kein bedeutsamer Teil seiner Philosophie, auch wenn einige Leser, insbesondere solche, die keinen besonderen Sinn für Philosophie haben, diese Äußerungen für interessant befunden haben“ (S. 233). Zu bemerken ist noch, daß es gerade diejenigen Interpreten Heideggers waren, die seine politischen Ansichten in keiner Weise teilten, welche zu den fruchtbarsten Interpreten seines Denkens gehörten (Derrida, Vattimo, Rorty) (S. 237).

In den Aufsätzen findet man nicht durchgängig dieselbe Stoßrichtung der Argumentation, so daß auch dieser Sammelband einen nützlichen Beitrag zur Diskussion in deutscher, englischer und einmal auch französischer Sprache liefert. Es ist also keineswegs überflüssig, den Band zu Hand zu nehmen, auch wenn sich bei manchen Lesern vielleicht schon Ermüdungserscheinungen in Sachen der **Schwarzen Hefte** oder Heideggers zeigen mögen. Die Diskussion ist aber sicher noch nicht bald beendet, zumal in Kürze schon der nächste Band erscheinen wird, wiederum herausgegeben von Peter Trawny.

Abschließend sei aber auf eine andere Neuerscheinung zu Heidegger hingewiesen, die zeigt, daß es auch noch andere Dinge als die **Schwarzen Hefte** zu bearbeiten gibt, nämlich z.B. **Sein und Zeit**, dessen Erscheinen sich 2017 zum 90. Mal jährte und dem nun verstärkt nachzugehen sein wird, um „den Kern von Heideggers Denkens ins Zentrum zu rücken“.⁴

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9653>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9653>

⁴ Siehe **Neunzig Jahre "Sein und Zeit"** : die fundamentalontologische Frage nach dem Sinn von Sein / Harald Seubert (Hg.) - Originalausg. - Freiburg ; München : Alber, 2019. - 311 S. ; 22 cm. - (Schriftenreihe / Martin-Heidegger-Gesellschaft ; 12).- ISBN 978-3-495-49039-6 : EUR 39.00, S. 15. - Weiterhin sei auch genannt: **"Sein und Zeit" neu verhandelt** : Untersuchungen zu Heideggers Hauptwerk / Marion Heinz, Tobias Bender (Hg.). - Hamburg : Meiner, 2019. - 467 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-7873-3435-3 : EUR 26.90 [#6430]. - Rezensionen in **IFB** sind vorgesehen.